

ALLGEMEINE AUTOMOBIL-ZEITUNG

OFFIZIELLES ORGAN

DES ÖSTERREICHISCHEN AUTOMOBIL-CLUB UND DES KARTELLS ÖSTERREICHISCHER AUTOMOBIL-CLUBS.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1900

Jährlich 24 Nummern. — Bezugspreise: Oesterreich: Jährlich 30 S., halbjährlich 15 S., vierteljährlich 7.50 S.; Deutschland: Jährlich 45 S., halbjährlich 22.50 S., vierteljährlich 11.25 S.; Ausland (inklusive Nachfolgestaaten): Jährlich 60 S., halbjährlich 30 S., vierteljährlich 15 S. — Einzel-Exemplare (ohne Porto) 2 S. — Bezugsquellen: die Verwaltung, der Vermittlungsverlag Buchhandlung Friedrich Beck, Wien, I. Augustinerstraße 8, alle Buchhandlungen und die Zeitungsvereine Hermann Goldschmidt G. m. b. H., Wien, I. Wollzeile 11, und Weis, Stahler & Knorr, Wien, I. Jakobergasse 6.

Zuschriften nur an die Schriftleitung und Verwaltung: Wien, IX. Grüne Torgasse 14. Fernsprecher 16-4-28.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Felix Sterne, Wien, IX. Porzellangasse 4-6; Siegfried Mittler, Wien, IX. Grüne Torgasse 14. — Hauptschriftleiter: Felix Sterne, Wien. Verantwortlicher Schriftleiter: Robert Eder, Wien, III. Radetzkystraße 11. — Buchdruckerei und Zeitungsverlag G. Davis & Co., Wien, IX. Pratergasse 28. — Kunstdruckpapier: Jak. Schnabl & Co., Wien. — Klischees: A. Krampolek, Wien, IV. — Postspark-Konto Nr. 48.920. Bankkonto: Wiener Bankverein (Zentrale).

NUMMER 9

WIEN, 1. Mai 1927

XXVIII. JAHRGANG

„ZUERST DIE STRASSE!“



Für lange Zeit hinaus soll unser Schlachtruf in Oesterreich sein: „Zuerst die Straße!“ Wir haben diesen „Slogan“, wie im Englischen das Wort Schlachtruf lautet, dem der Safety-First-Bewegung nachgebildet, die in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ihren Ursprung hatte und dann in England und auch in anderen europäischen Staaten aufgenommen wurde. Für Oesterreich war es die Arbeitsgemeinschaft für das Kraftfahrwesen, die im Vorjahr unter dem Schlagworte „Zuerst die Sicherheit!“ die Verkehrsausstellung veranstaltete. Was gehört eigentlich in der Rangordnung voran, die Sicherheit oder die Straße? Wenn wir die Statistik betrachten, soweit sie in einzelnen Staaten — leider nicht auch in Oesterreich — über die Straßenunfälle geführt wird, so finden wir, daß eine große Zahl der Straßenunfälle auf die schlechte Anlage oder auf die schlechte Beschaffenheit der Straßen zurückzuführen sind, seien dies städtische Straßen oder Landstraßen; woraus der logische Schluß zu ziehen ist, daß die Sicherheit des Verkehrs zum nicht geringen Teile von guten und modern angelegten Straßen abhängt. Sonach also: „Zuerst die Straße!“

Das Straßenelend in Oesterreich ist zu bekannt, als daß wir es unseren Lesern heute besonders zu Gemüte führen müßten. Nun kommt ein Lichtblick. Das Bundesministerium für Handel und Verkehr gibt amtlich bekannt, daß es auf Grund von Versuchen mit neuzeitlichen Straßenbauweisen (Traiskirchen und Bregenz) und Studienreisen amtlicher Straßenbauingenieure ins Ausland ein generelles Projekt für die Modernisierung der 3880 km Gesamtlänge umfassenden Bundesstraßen ausgearbeitet und damit die technischen Grundlagen für ihren Aufbau geschaffen hat. Der Ausbau des gesamten Bundesstraßennetzes mit einem Aufwand von rund 150 Millionen Schilling soll in den nächsten Jahren etappenweise zur Durchführung kommen. Er erscheint geeignet, zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wesentlich beizutragen,

da er direkt und indirekt vielen Tausenden von Arbeitslosen Jahre hindurch Verdienstmöglichkeit verspricht. Zunächst wird der Ausbau jener Bundesstraßenzüge in Angriff genommen werden, die den großen Durchgangsverkehr und den Anschluß ans Ausland zu vermitteln haben und ungefähr eine Länge von 1500 km aufweisen. Der Kostenaufwand hierfür ist mit rund 85 Millionen Schilling veranschlagt, welcher Betrag in erster Linie für die Herstellung einer widerstandsfähigen, tunlichst kot- und staubfreien Fahrbahn vorgesehen ist. Da die Durchführung dieses Projekts

aus den Mitteln der laufenden Gebarung sich allzusehr verzögern müßte, beabsichtigt das Bundesministerium für Handel und Verkehr die hierfür notwendigen Mittel durch Aufnahme einer kurzfristigen Straßenbauleihe zu beschaffen. Die im Arbeitsprogramm für das Jahr 1927 vorgesehenen Arbeiten werden, soweit sie nicht schon im Gange sind, auf Weisung des genannten Amtes ehestens in Angriff genommen werden; von diesen Arbeiten sind einige größere Straßenverbesserungen und Brückenbauten bereits eingeleitet. Auch sie werden einer großen Anzahl von Arbeitslosen Verdienstmöglichkeit geben.

Es geht also denn doch vorwärts. Einigermaßen beschleunigt dürfte die Aktion der Regierung dadurch worden sein, daß sich in einzelnen Bundesländern Gesellschaften für Straßenwesen gebildet haben, zu dem Zweck, um in den breitesten Kreisen der Bevölkerung das Verständnis für gute Straßen zu erwecken, das leider noch in vielen Kreisen gefehlt hat und zum Teil noch fehlt.

Außer den schon bestehenden Gesellschaften für Straßenwesen (für Wien und Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich, Vorarlberg und Burgenland) sind in weiteren Bundesländern solche im Entstehen begriffen, und schließlich sollen alle diese Gesellschaften zu einem Reichsverband zusammengefaßt werden. Solch ein Reichsverband ist von großer Wichtigkeit für die Lösung der Straßenfrage in Oesterreich. Es muß ununterbrochen, wie man zu sagen pflegt, „angetaucht“ werden. Ras! ich, so ros! ich! In der Straßenfrage darf, wenn auch teilweise schon etwas Zweckdienliches geschehen ist, doch nicht gerastet werden. Es muß systematisch weitergearbeitet werden, um dasjenige Ziel zu erreichen, das anzustreben ist: Alle Straßen Oesterreichs müssen gut werden!

Das Bundesministerium plant den Ausbau des gesamten Bundesstraßennetzes. Das allein kann aber nicht genügen. Der Ausbau der Bundesstraßen, hauptsächlich derjenigen des Durchgangsverkehrs, die den Anschluß an das Ausland vermitteln, ist gewiß von außerordentlicher Wich-



Hans von Reininghaus.

Der Präsident des Steiermärkischen Automobil-Club, Herr Hans von Reininghaus, der Ehrenmitglied des Oesterreichischen Automobil-Club ist, feierte am 15. April sein 60. Wiegenfest. Aus diesem Anlasse veröffentlichte der Steiermärkische Automobil-Club einen dem automobilistischen Lebenslauf seines so hochverdienten Präsidenten würdigen Artikel, der im amtlichen Teil des Steiermärkischen Automobil-Club in der vorliegenden Nummer abgedruckt ist. Die Schriftleitung der „Allgemeinen Automobil-Zeitung“ reiht sich mit vollem Herzen all den vielen an, die Herrn Hans von Reininghaus anlässlich seines 60. Geburtstages ihre aufrichtigsten Glückwünsche darbrachten.

II. Generalversammlung der Fédération Internationale des Clubs Motocyclistes.

Mailand (Stadthaus), am 12. April, 9 Uhr vorm.

Mitglieder: Oesterreich, Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Holland, Italien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei.

Tagesordnung:

a) Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.

Erfolgt unter Verzicht auf die Verlesung des Protokolls.

b) Gegenstände, welche aus den Beschlüssen der letzten Generalversammlung hervorgehen und nicht speziell behandelt wurden.

1. Lage des Motorsportes in Belgien. Laut Bericht des Delegierten in Belgien hat die disziplinierende Gruppe von Lüttich sich den Bestimmungen des Internationalen Reglements gefügt und dies in einer Erklärung der Union Motocycliste Belge mitgeteilt.

2. Veröffentlichung der Statuten und des Internationalen Reglements.

Der Generalsekretär bedauert, daß die mit vielen Kosten in Druck gelegten Statuten und das Internationale Reglement relativ wenig Abnehmer findet. Die Diskussion ergibt, daß nach dem sukzessiven Bekanntwerden dieser Bestimmungen auch das Interesse erwachsen werde und ein größerer Absatz Platz greifen werde.

3. Der Bericht über die Verbreitung der „Revue Internationale“, welche die Fédération Internationale des Clubs Motocycliste mit der Association Internationale des Automobile Clubs Reconnus veröffentlicht.

Der Generalsekretär berichtet, daß auch diese „Internationale Revue“ nur in geringer Zahl abgesetzt werde und richtet an die Versammelten den Appell, für die Verbreitung Sorge zu tragen.

4. Bericht über den Eintritt Oesterreichs in die Internationale Sportkommission an Stelle Spaniens.

Der Generalsekretär berichtet, daß in der letzten Generalversammlung Oesterreich trotz des vorliegenden, allseits unterstützten Antrages nicht in die Sportkommission eintriften konnte, da statutengemäß nach der Anzahl der Mitglieder kein Platz verfügbar war. Hingegen zeigte sich, daß Spanien als Mitglied der Internationalen Sportkommission dieser Funktion kein Interesse beilege, indem es zu den Sitzungen nicht erschienen sei. Es sei überdies interessant, daß auch der Mitgliedsbeitrag seitens Spaniens nicht bezahlt wurde, bezügliche Mahnschreiben ohne Antwort blieben und die Einzahlung endlich auf Intervention einer Londoner Firma erfolgte. Es wurde daher die Aufforderung an Spanien gerichtet, auf die Zugehörigkeit zur Sportkommission zu verzichten, was auch erfolgte. Auf Grund des Beschlusses der letzten Generalversammlung trat automatisch Oesterreich an dessen Stelle. Die Generalversammlung hat diese Tatsache einstimmig zur Kenntnis genommen.

c) Die Beschlüsse der Internationalen Sportkommission vom 11. April gelangen zur Berichterstattung. Sie werden von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

d) Aufnahme von neuen Mitgliedern.

Nach dem Berichte des Generalsekretärs werden Polen und Rumänien in die F.I.C.M. aufgenommen (Polski Związek Motocyklowi und Motoklub Roman).

e) Bericht über die Bewerbung neuer Mitglieder um die Aufnahme in die F.I.C.M.

1. Das Ansuchen eines portugiesischen Motorradverbandes aus Oporto liegt vor. Es ist nicht zu ersehen, welche Bedeutung diesem Klub zukommt, überdies fehlt die Zustimmung des Portugiesischen Automobil-Club. Dem Ansuchen kann daher vorläufig nicht Folge gegeben werden.

2. Ansuchen einer Motorradvereinigung aus Monaco.

Das Ansuchen wird vorläufig zurückgestellt, da nach Ansicht der Generalversammlung Monaco keine eigene Nation darstellt und auch der Automobil-Club von Monaco keine direkte Aufnahme in die A.I.A.C.R. gefunden hat, sondern sich an den Automobil-Club von Frankreich anschloß. Der Präsident der F.I.C.M., Graf Bonacossa, übernimmt es, die Angelegenheit zu klären.

3. Zwischen dem Generalsekretariat der F.I.C.M. und der Motorradvereinigung der Vereinigten Staaten von Nordamerika fand ein Briefwechsel statt, in welchem seitens Amerikas dem Beitritt zur F.I.C.M. nahegetreten wird, jedoch der Vorbehalt gemacht wurde, die geforderten Beiträge seien für Amerika zu hoch. Diese teilweise Heiterkeit erregende Mitteilung findet Aufklärung, da Amerika sich offensichtlich in der Berechnung nach den Angaben der F.I.C.M. geirrt habe. Die F.I.C.M. beschließt, die Korrespondenz um so mehr fortzusetzen, als auch der Automobilsport in Amerika nunmehr nach den Regeln der A.I.A.C.R. vor sich geht.

f) Antrag der Aufnahme Hollands in die Internationale Sportkommission.

Nachdem durch den Eintritt von Polen und Rumänien ein Platz in der Sportkommission laut Statuten verfügbar ist, wurde der Antrag mit Stimmenmehrheit angenommen.

g) Auf Antrag des Präsidiums findet der nächste Kongreß Ende Oktober oder anfangs November in London statt.

Die Generalversammlung der F.I.C.M. im Stadthaus von Mailand wurde durch den Bürgermeister von Mailand in längerer Rede herzlich begrüßt, und die Delegierten wurden aufgefordert, der offiziellen Eröffnung der Mailänder Messe durch den Kronprinzen von Italien beizuwohnen. Der Rundgang durch die nach Art einer Ausstellung angelegte Messe, in welcher für die einzelnen Zweige stabile, meist aus Stein hergestellte Pavillons errichtet wurden, hat großes Interesse erregt, ganz besonders das sehr geräumige Ausstellungsobjekt für Automobile, welches nahezu dem Palais Royal, in welchem jährlich der Salon stattfindet, gleichkommt.

Die Mitglieder der Generalversammlung vereinigten sich auf Einladung des Präsidenten, Graf Bonacossa, zu einem Lunch in dem berühmten Restaurant Campari von Mailand. Diesem Lunch wohnten der Präsident des Automobil-Club von Italien, Senator Crespi, bei, gleichwie der italienische Delegierte des Olympischen Komitees. In besonders lebenswürdiger Weise haben der Präsident der F.I.C.M., Graf Bonacossa, und dessen Gemahlin die Delegierten zu einem Tee in ihr Palais geladen und dadurch die erfreuliche Gelegenheit geboten, sich auch außerhalb der Beratungen gegenseitig näherzutreffen.

Wegsteuer in Holland.

Am 1. Mai 1927 tritt in Holland eine Wegsteuer in Kraft. Ausländische Automobilisten werden sich demzufolge ein holländisches Aufenthaltshäftchen (Carnet de séjour) kaufen müssen, dessen Preis wie folgt ist: Bei einem Aufenthalt von 3 Tagen ein Vierzigstel, von 15 Tagen ein Zwanzigstel, von 30 Tagen ein Zehntel und von 60 Tagen ein Fünftel der Jahressteuer. Die Steuer beträgt jährlich: Für ein Automobil mit höchstens sieben Sitzen (inklusive Chauffeursitz) 6 Gulden per 100 kg Wagengewicht, Minimum 48 Gulden; für ein Automobil mit mehr als sieben Sitzen (inklusive Chauffeursitz) 8 Gulden per 100 kg Wagengewicht; für ein Fahrrad mit eingebautem Hilfsmotor 3 Gulden; für ein einspuriges Motorrad bis zu 60 kg 10 Gulden, bis 120 kg 20 Gulden, über 120 kg 30 Gulden; für ein Motorrad mit Beiwagen wird die Steuer um 10 Gulden erhöht. Das Aufenthaltshäftchen muß beim Ein- und Austritt viduiert werden. Falls das Austrittsvisum nicht eingeholt wird, verfällt das Carnet und müßte deshalb bei neuerlicher Einreise ein neues Carnet gekauft werden, obwohl unter Umständen das alte Carnet noch gültig wäre. Sollte der Automobilist länger in Holland

bleiben, als er ursprünglich dachte, so kann er bei jedem Steueramt ein neues Carnet kaufen.

Triptyks für Bulgarien.

Der Oesterreichische Automobil-Club beehrt sich mitzuteilen, daß er in der Lage ist, seinen Mitgliedern Triptyks zur zollerlagfreien Einfuhr nach Bulgarien zur Verfügung zu stellen.

Steiermärkischer Automobil-Club

Sekretariat: Graz, Girardigasse 1, Parterre, Fernspr. 1050.

Unserem Präsidenten Herrn Hans v. Reininghaus zum 60. Wiegenfeste!

Unter diesem Titel hat der Steiermärkische Automobil-Club den 60. Geburtstag seines Präsidenten Herrn Hans v. Reininghaus in dem nachfolgenden Artikel gewürdigt, der uns für die Nummer vom 15. April leider verspätet zukam, so daß wir ihn erst in der vorliegenden Nummer veröffentlichen können.

Präsident Herr Hans v. Reininghaus, welcher mit vollem Recht als Pionier des Automobilismus in Oesterreich bezeichnet und geachtet wird, insbesondere einer der ersten Automobilisten unserer grünen Mark, vollendet am 15. April 1927 das 60. Lebensjahr.

Zu Graz am 15. April 1867 geboren, widmete sich Präsident v. Reininghaus schon in der Jugendzeit allen Arten von Sport, insbesondere dem Rad- und Pferdesport sowie dem edlen Weidwerk.

In allen diesen Sportzweigen, für die er mit wahrer Hingabe sein Bestes einsetzte, brachte es Präsident v. Reininghaus zu einem hohen Grade der Vollendung. Als Maturant begeisterter Eleve, als Absolvent bereits ordentliches und eifrigstes Mitglied des Grazer Bicycle-Club 1882, war Hans v. Reininghaus ein tüchtiger Hochradfahrer, der sein schmuckes Stahlroß in großen Touren auch ins Ausland lenkte und mit seiner Fahrt nach der Insel Rügen besondere Lorbeeren erntete. Seine prächtigen Traber bewiesen Verständnis des schneidigen Herrenfahrers, seine Jagdrohären den brillanten Schützen und hervorragenden Nimrod.

Durch sein klares, treffendes Urteil in allen den Sport betreffenden Fragen und sein rastloses Streben, die Erfahrungen und Neuerungen der Technik mit großem Interesse sogleich dem Sport nutzbar zu machen, hat sich Präsident v. Reininghaus um die Förderung des Sports in jeder Beziehung unvergängliche Verdienste erworben.

Als gegen Ende der Neunzigerjahre das Zeitalter des Automobils anbrach, finden wir Präsident v. Reininghaus als einen der ersten Sportsleute, die sich diesem neuen Sportzweige mit vollem Eifer zuwendeten.

Als erstes Kraftfahrzeug lenkte Präsident v. Reininghaus im Jahre 1898 ein 2-PS-Dion-Avant-Train-Drei- bzw. Vierrad, nach diesem im Jahre 1899 eine Dion-Motorette mit 3½ PS, der 1901 bereits ein 16-PS-Mercedes folgte.

In diese Zeit fallen jene für die Gründung und den Aufschwung des Steiermärkischen Automobil-Club so bedeutungsvollen Ereignisse, über welche die Klubchronik wörtlich berichtet:

„Auf Einladung des Großindustriellen Herrn Hans von Reininghaus versammelten sich am 20. September 1899 zirka zwanzig Herren aus den Grazer Sport- und Industriekreisen im Hotel „Erzherzog Johann“, wo der Einladende die Anregung zur Gründung eines Automobilklubs gab. Die Idee wurde mit warmem Interesse aufgenommen und die Gründung eines Automobilklubs beschlossen. Die Versammlung wählte aus ihrer Mitte ein Komitee, das die Statuten auszuarbeiten hatte. Dieses legte in der Sitzung vom 24. Oktober 1899 einer neuerlichen Versammlung einen Statutenentwurf vor. Nachdem derselbe die Genehmigung der k. k. Staffhalterei erlangt hatte, konnte der Vorsitzende des

Komitees, Herr Hans v. Reininghaus, die konstituierende Versammlung des Steiermärkischen Automobil-Club bereits für den 14. Jänner 1900 in den Hofsalon des Hotels „Erzherzog Johann“ einberufen. In dieser Versammlung wurde Herr Hans v. Reininghaus zum Präsidenten und Herr Ing. Ludwig v. Bernuth zu dessen Stellvertreter gewählt.“

Der Gründer und erste Präsident war nunmehr rastlos und erfolgreich für den Ausbau und die weitere Entwicklung des jungen Steiermärkischen Automobil-Club tätig. Auf seine Anregung trat der Klub durch die in der Zeit vom 12. bis 26. Juni 1901 in der Industriehalle veranstaltete Erste allgemeine Automobil- und Sportausstellung zum erstenmal vor die Öffentlichkeit. Die Ausstellung hatte einen vollen Erfolg aufzuweisen und muß als ein voll gelungenes Erstlingsunternehmen bezeichnet werden.

Im Jahre 1902 verlegte Präsident v. Reininghaus seinen Wohnsitz nach Wien, wo er als Vorstandsmitglied des Oesterreichischen Automobil-Club bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Interessen des Steiermärkischen Automobil-Club auf das wärmste vertrat und zu den bestehenden, außerordentlich freundschaftlichen Beziehungen der Klubs wesentlich beitrug.

In Anerkennung dieser dem Klub bewiesenen besonderen Förderung und treuen Anhänglichkeit ernannte der Vorstand des Steiermärkischen Automobil-Club in seiner Sitzung vom 31. Jänner 1908 Präsidenten v. Reininghaus einstimmig zum Ehrenmitglied.

Auch dem vor dem Weltkriege geschaffenen Freiwilligen Automobilkorps hat Präsident v. Reininghaus als Mitglied angehört und in einer Reihe von Anregungen sich um den Ausbau dieser im Kriege so bewährten automobilistischen Formation verdient gemacht. Dem Steiermärkischen Automobil-Club hat er auch über die Dauer des Weltkrieges, der ihn als Rittmeister und Ordonanzoffizier in den verschiedensten Dienstverwendungen, gleich erfolgreich wie im Frieden, in Anspruch nahm, sein hohes Interesse bewahrt.

In der am 26. April 1921 stattgehabten 20. ordentlichen Hauptversammlung wurde Hans v. Reininghaus erneuert einstimmig zum Präsidenten gewählt. Unter recht ungunstigen Verhältnissen übernahm er in der unheilvollen Nachkriegs- und Inflationszeit mit froher Zuversicht wieder die Leitung der Geschicke des Klubs.

Unter seiner zielbewußten, initiativen Führung hat der Steiermärkische Automobil-Club seinen bedeutendsten Aufschwung genommen. In unermüdlicher Schaffensfreude und Umsicht hat Präsident v. Reininghaus im Steiermärkischen Automobil-Club eine Reihe von wertvollen Einrichtungen angeregt, die ihm ein bleibendes Denkmal steter Dankbarkeit setzen. Wir erwähnen hier unter vielen anderen besonders das behagliche Klubheim, dessen Entstehung seiner besonderen Förderung zu verdanken ist. Ein gemütlicher Skat oder Tarock, auch eine anregende Schachpartie im Kreise seiner Klubkameraden bieten ihm willkommenen Anlaß, recht oft dort zu erscheinen.

Mit wald warmer Fürsorge und aufopferungsvoller Hingabe unser verdienstvoller Präsident seinen Pflichten als Führer des Steiermärkischen Automobil-Club nachkommt, mag wohl aus der hier kurz bemerkten Tatsache erhellen, daß ihn selbst Krankheit nicht abhalten kann, dringenden Beratungen der Klubleitung beizuwohnen, die er in solchen Fällen in sein Heim auf Schloß Hardt einberuft.

Dieses kleine Beispiel von der eifrigen, pflichtbewußten Tätigkeit unseres allverehrten Präsidenten soll auch Uneingeweihten ein richtiges Bild seiner unentwegten Sorge um den Klub und dessen Belange geben.

Vorbildlich ist seine Befähigung und sein selbstloser Zeitaufwand für die Interessen des Klubs und seiner Mitglieder, für den Vorstand, der ihm in aufrichtiger Freundschaft und Verehrung zugetan, nacheifert, Gleiches zu leisten. Alle offiziellen Klubvertretungen, sportlichen Veranstaltungen, Gesellschafts- und Klubfahrten sehen in Stadt und Land den lieben Präsidenten an der Spitze.

Das ausgesprochen feine Taktgefühl, mit welchem Präsident v. Reininghaus auch die heikelsten Fragen zu behandeln weiß, ließ niemals eine Verstimmung aufkommen; stets brachen sich die Wellen auftauchender, wohl unvermeidlicher Meinungsverschiedenheiten an seiner über alles Kleinliche erhabenen Persönlichkeit.

Das vornehme, gewinnend lebenswürdige Wesen des Präsidenten Herrn v. Reininghaus, gepaart mit allen Vorzügen eines berufenen Führers, hat ihm nicht nur in unserem Klub, sondern auch im Oesterreichischen Automobil-Club, in den Kartellklubs und allen verwandten Sportkreisen vollste Sympathie und Hochachtung gesichert.

Der Steiermärkische Automobil-Club, der seinem hochverdienten Präsidenten und Ehrenmitglied, Herrn v. Reininghaus, den bedeutendsten Aufschwung und die geachtete Stellung, die er heute im sportlichen, gesellschaftlichen und öffentlichen Leben einnimmt, verdankt, ergreift mit Begeisterung den Anlaß, um seinen Gründer und Führer, den unermüdlichen Förderer des Automobilismus, zum 60. Wiegenfest auf das allerherzlichste und beste zu beglückwünschen.

Von dem innigen Wunsche beseelt, daß Präsident v. Reininghaus noch ungezählte Jahre gesund und froh erhalten bleibe und ebenso an der Spitze des Steiermärkischen Automobil-Club wirken und diesem seine nimmermüde Tatkraft widmen möge, bringen wir unserem hochgeschätzten Präsidenten ein herzliches, freudevolles

Autoheiß!

Oberösterreichischer Automobil-Club

Klubheim und Sekretariat: Linz, Stelzhamerstraße 10 (Parterre); Tel. 5271. Geschäftsstunden von 8 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr. Sekretär: Oberstleutnant a. D. Hugo Leskowitz.

Neuaufnahmen:

Ordentliche Mitglieder: Firma L. und S. Kafka, Linz; Hermine Klinger, Linz; Robert Krafochwill, Direktor, Linz; Firma Hoffmann, Kraus & Schober, Linz.

Außerordentliche Mitglieder: Karl Wieshammer, Linz; Gustav Hack, Messerwarenfabrikant, Steyr; Mathäus Schlager, Dombaumeister, Linz; Opehl, prof. Kaufmann, Steyr; Franz Schenkenfelder, Cafetier, Linz.

Motorradsektion: Otto Auracher, Fabrikant, Vöcklabruck; Kajetan Armbruster jun., Vöcklabruck; Paul Schenkel jun., Installateur, Vöcklabruck; Robert Schilcher, Forstadjunkt, Goisern; Rudolf Hofstetter, Tapeziermeister, Goisern; Fritz Horwath, Vöcklabruck; Wilhelm Barth, Kaufmann, Vöcklabruck; Franz Eiber, Parfümerie, Vöcklabruck; Max Franzmayer, Vöcklabruck; Hans Eiblmaier, Architekt, Vöcklabruck; Karl Hornmändler, Veterinärinspektor, Vöcklabruck; Fritz Eckert, Filialleiter, Vöcklabruck; Alois Linzmaier jun., Kaufmann, Vöcklabruck; Karl Motz, Straßenmeister, Atzbach; Franz Hopfichler, Gutsbesitzer, Redl-Zipf; Hans Lenzenweger, Mechaniker, Seewalchen a. A.; Hans Hofmann, Mechaniker, Seewalchen a. A.; Anton Teißl jun., Restaurateur, Aftnang-Puch-

Offizielle Mitteilungen des Wiener Automobil-Club

Präsident: Kommerzialrat Ludwig Reithöffer. Vizepräsident: Julius Curjel. — Vorstandsmitglieder: Arnold Bellak, Otto Beyschlag, Siegmund Greiner, Dr. Otto Kirschner, Rudolf Loewe, Josef Lugert, Dr. Julius Mayer, Kommerzialrat Richard Melzer, Kommerzialrat Ingenieur Louis Schmidt, Dr. Artur Süß, Dr. Tobias Stereny, Edgar Tafler und Senator Dr. S. Weissberger. — Kassaverwalter: Edgar Tafler. — Sport- und autotechnischer Ausschuß: Arnold Bellak, Otto Beyschlag, Dr. Gottlieb Burian, Josef Chiger, Julius Curjel, Josef Lugert, Ing. Erwin Paul Schweinburg, Fritz Spielman. — Sekretär: Otto Zähl. — Klubheim: Wien, IV. Schwindgasse 8. Kanzleistunden von 10 bis 12 Uhr mittags und von 2 bis 7 Uhr abends. Klublokaleitäten geöffnet ab 11 Uhr vormittags. Telephon Nr. 55.505 und 55.506. Postsparkassen-Konto Nr. 31.147.

Auslandsreisen. Auskünfte über Reisen nach dem Auslande werden den Mitgliedern jederzeit im Sekretariat erteilt.

Gesellige Klubabende. Jeden Donnerstag im Klubheim, IV. Schwindgasse 8, Klubabend. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Neuaufnahmen als ordentliche Mitgliedern: Herr Willy Bachmann, Direktor der Allgem. Vers.-R. G. „Donau“, Wien. Herr Alexandre de Mouromtsoff-Herff, Wien. Herr Friedrich Schiel, Bankier, Wien.

Damen-Geschicklichkeitswettbewerb (Gymkhana) für Automobile.

Der Wiener Automobil-Club veranstaltet Sonntag, den 15. Mai 1927 (im Falle einer Absage wegen schlechter Witterung Sonntag, den 22. Mai 1927) um halb 3 Uhr nachmittags einen Damen-Geschicklichkeitswettbewerb für Automobile auf der Trabrennbahn zu Baden bei Wien. Zur Durchführung gelangen folgende Wettbewerbe.

1. Schwebebrücke (Wage).
2. Vor- und Rückwärts-Hindernisfahren.
3. Ringstechen.
4. Autoball.
5. Glaswasserfahrt.

Die Siegerin eines jeden Wettbewerbes erhält einen Ehrenpreis. Der veranstaltende Klub behält sich vor, je nach Zahl der Teilnehmerinnen auch zweite und dritte Preise zu geben.

Während jeder Pause werden die neuesten Modeschöpfungen — insbesondere auf dem Gebiete der Damensportbekleidung — vorgeführt. Nennungen, sowie alle Zuschriften sind an das Sekretariat des Wiener Automobil-Club, IV. Schwindgasse 8, zu richten.

Die näheren Bestimmungen dieser Veranstaltung befinden sich in der Nummer 8 der „Allgemeinen Automobil-Zeitung“, vom 15. April 1927.